

PRESSEMITTEILUNG

Note to the Press

Heute ist ein schwarzer Tag fürs Völkerrecht: **NATO-Aggression gegen Jugoslawien bleibt ungesühnt**

„Today is a black day for international law and for the rule of international law“, sagte ich am 2. Juni 1999 im “Peace Palace”, dem Sitz des Internationalen Gerichtshofes (IGH) der Vereinten Nationen, zu dem damaligen jugoslawischen Prozeßbevollmächtigten Herrn Professor Rodoljub Etinski, als der IGH nach der Verkündung seiner ersten fünf Entscheidungen in den Rechtssachen „Legality of Use of Force“ eine kurze Pause einlegte.

Damals weigerte der IGH sich, mit einer einstweiligen Anordnung die NATO-Angriffe wenigstens vorläufig zu stoppen. Heute ist wieder ein schwarzer Tag fürs Völkerrecht und für die Herrschaft des Rechts, weil der IGH in denselben Rechtssachen heute entschieden hat, er hätte keine Jurisdiktion über die Nachfolgestaaten des UN-Gründungsmitgliedes Jugoslawien, weil diese Staaten zur Zeit der NATO-Aggression von 1999 nicht selbst Mitglieder der Vereinten Nationen waren.

Während der frühere Stellvertretende Außenminister Dr. Miodrag Mitić am 10. Mai 1999 vor dem IGH überzeugend die Auffassung vertrat, daß zwischen dem UN-Gründungsmitglied „*Socialist Federal Republic of Yugoslavia*“ (1945) und der von der NATO überfallenen „*Federal Republic of Yugoslavia*“ (1999) das Verhältnis der Rechts- und Staatennachfolge („*continuity*“) anzunehmen ist,

*„International Law and the Status of the FR of Yugoslavia in the United Nations“
(by Dr. Miodrag Mitić, in: Review of International Affairs 1998, [Ed.] pp. 27-44),*

zogen die verklagten NATO-Staaten – und mit Ihnen der IGH – sich aus der Affaire, indem sie die offizielle UN-Lesart übernahmen, obwohl der IGH an diese vereinfachte Sicht nicht gebunden war:

The Socialist Federal Republic of Yugoslavia was an original Member of the United Nations, the Charter having been signed on its behalf on 26 June 1945 and ratified 19 October 1945, until its dissolution following the establishment and subsequent admission as new members of Bosnia and Herzegovina, the Republic of Croatia, the Republic of Slovenia, The former Yugoslav Republic of Macedonia, and the Federal Republic of Yugoslavia. The Federal Republic of Yugoslavia was admitted as a Member of the United Nations by General Assembly resolution A/RES/55/12 of 1 November 2000.

Following the adoption and the promulgation of the Constitutional Charter of Serbia and Montenegro by the Assembly of the Federal Republic of Yugoslavia on 4 February 2003, the name of the State of the Federal Republic of Yugoslavia was changed to Serbia and Montenegro.

Münster, den 15. Dezember 2004 – No. 21077

René Schneider

Institut für Völkerrecht

Breul 16

D-48143 Münster

Telefon +49.251 (02 51) 3 99 71 61

URL: <http://www.schneider-institute.de>